

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Die gewöhnliche Zeitungs-... Die Extrablätter... Annahmefrist für Anzeigen...

In der Hauptredaktion... Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 1/2 Uhr... Redaction und Expedition...

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, Die Kirchenvorstandwahl in der Lutherkirche betreffend. Montag, den 18. November dieses Jahres...

Paul Fleming's Beziehungen zu Leipzig.

Wohl bekannt ist das Lied 'In allen meinen Taten', eine Perle unserer evangelischen Gesangsbücher... Paul Fleming war eine Dichtergenie...

Das Rosenthal (Vallis Rosarum) mit seinen Wiesen wird in lateinischen und deutschen Gedichten besungen.

Wohlet wohl, ihr kühnen Mütter, wo ihr Hüfte, ihr Hüfte, ihr Hüfte... Freilich trug Alles noch einen recht ländlichen Charakter.

Spund lag dich von mir süßen in der frischen Rosen Thal, doch wir leben die Flora zieren... Die Feder ist nicht ohne Kraft...

So soll ich noch ganz Dorf, wo man zur Hochzeit einen Bauerreigen kann tanzen sehen. Schönefeld wird gern besucht...

Wohlet wohl, ihr kühnen Mütter, wo ihr Hüfte, ihr Hüfte, ihr Hüfte... Die Feder ist nicht ohne Kraft... Die Feder ist nicht ohne Kraft...

Denn konnte man auch in Wasserdorf ein Stübchen Wein bekommen... Die Freunde vertheilten im Verleichen, nannten einander mit Schälernamen...

Die Freunde vertheilten im Verleichen, nannten einander mit Schälernamen und Schmelzen in Härtlichkeit für einander...

Nach Stabius Fleming erlebte in Leipzig seinen ersten kleinen Roman. Leider wußte man nicht Näheres über jene 'von Gehalt und Sitten hochgenannte' Kubelle...

Bekanntlich war Gustav Adolf am 30. Juni 1630 in Pommern gelandet und öffnete sich im Winter darauf den Weg nach dem Herzen Deutschlands...

gedichten bedacht; das Schönste aber hat ein sonst unbekannter Bürgermann, Johann Weder, zugebracht...

Wer sagt nicht, daß es schade ist um diesen tapfern Mann, der nützlich lehren mag und Treue an seiner Stadt gebührt...

Mit diesen letzten Versen werden wir erinnert, daß der Aufenthalt Fleming's in Leipzig in eine der bewegtesten Perioden der Stadtgeschichte fällt...

Was man fürchtete, sollte nur zu bald eintreten. Darsachen war bis dahin sorgfältig gesichert worden. Die Jesuiten hatten dem Kaiser geschrieben...

feuilleton.

Das Weinglas.

Das Weinglas ist ein Vätererbstücken bei Weinigen. Heute kennt man in der ganzen Welt den kleinen Ort nicht mehr und doch war er einst fast berühmter als die Reichstadt...

'Mit Vergnügen', unterbrach er mich, 'ich werde Ihnen eine wahre und in Deutschland vielleicht noch nicht bekannte Geschichte erzählen... Das Wobnzimmer des Pfarrers war sehr einfach...

Ich sah mich nicht lange dazu nöthigen; auf der Weife schloß man sich gern an, und solche Liebeswürdigkeit findet man selten... Die Frau Pfarrers eilte hinaus. Es dauerte nicht lang, so erschien eine reizende Blausine und brachte Flaschen und Gläser...

Dem jungen Meister der Dichtkunst lebte vor Liebe das Herz in der Brust, und es drängte ihn, sich dem Mädchen zu offenbaren... 'Scheint?' wandte sie ein - 'ich' wollen Sie sagen, und man möchte sie so viel Interessantes von ihm zu erzählen und schwärme so von ihm und haben ihn denart in Schug, daß Schiller merkte, sie habe ihn heimlich und nett noch, wie lange schon, ihr Herz zugewandt.'

Nach ein 25jähriges Jubiläum.

* Leipzig, 11. November. Das Programm für das Concert... welches Herr Kammerjäger Cura Freitag, den 15. November, im Theaterfaale des Krystal-Palastes gibt, enthält neben...

Vermischtes.

* Etwas über den Meeresschamm. In einem Bericht an seine Regierung theilt der englische Consul in Angora, Cunnard...

1. Januar 1633, welche die damalige Lage und Stimmung ergreift schildert:

O du zweimal heißes Land von der heisse bösen Hand, ach, Du liebes Meißner, Du, wie bist Du gerichtet zu!

Am 15. Januar 1633 farb der Superintendent Polycarp Vesper. Ihn zu Ehren wurde neben Gedichten von Clestinus ein Nachruf von Fleming gedruckt...

Am 15. Januar 1633 farb der Superintendent Polycarp Vesper. Ihn zu Ehren wurde neben Gedichten von Clestinus ein Nachruf von Fleming gedruckt...

Die gefahrenen Bürger lebten wieder ruhig. Man jubelte unter Thränen, sagt Fleming, als der Kurier seinen Einzug hielt. Was Wunder, daß er so wohl wie sein „Darius“...

Der Krieg hatte sich an den Rhein verzogen und wurde im nächsten Frühjahr nach Schwabenland verlegt.

Der Krieg hatte sich an den Rhein verzogen und wurde im nächsten Frühjahr nach Schwabenland verlegt. So konnten die Leipziger sich einweilen friedlicher Beschäftigung widmen.

Schöne Stadt, ich trag' Erbarmen über deinen kläglichen Fall, doch dich fürcht' und Lieb smaragd hier und da und überall.

Es sollte noch schlimmer kommen. Vergebens hatte sich Gustav Adolf bemüht, Wallenstein aus seinem besessenen Lager zu locken...

*) In obsidione Lipsiae MDCXXXIII. Jam moenia rediere vires, rediere phalanges, omnia quae nostrae horra fuerat...

Ich bin ein Kind, ich bin ein Kind, ich bin ein Kind.

Ich bin ein Kind, ich bin ein Kind, ich bin ein Kind. Ich bin ein Kind, ich bin ein Kind, ich bin ein Kind.

Die ersten sechs Wochen verjagten und sie hörte nichts von ihm; der vergingen weitere sechs Wochen und sie empfing keine Nachricht.

Der große Mann empfand es, er vergaß seine Liebe und wünschte in seinem Innern, daß das reizende Mädchen mit dem russischen Grafen glücklich werden möchte.

lesen. Als ihr Vater farb, kam sie nach Weiningen ins Armenhaus.

Roch in den zwanziger Jahren, erzählten Ältere Bente, konnte man stiers auf der Straße ein kleines, dickes, aufmunterndes Fräulein sehen...

Der Pfarrer schweig. Ich trau' und fröhlich und schaute hinab in die Weiningen Schlucht. Die Sonne sentte sich mehr und mehr den Berg hinab...

die Todtgeplante wieder in Dreißigacker aufstande.

Man denke sich, ein Weib besteht alle Gefahren eines solchen Nierenmarisches, erträgt Hitze und Kälte, Hunger und Durst, Elend und Entbehrung...

Der Pfarrer erklärte ihm, er blieb bei Verstande, aber nicht so seine Tochter. Eines Tages sah sie das Weinglas in ihrem Schrank...

Rußland reifen. Als er Abschied nahm, versprach er, bald wiederzukommen.

Es war ein sehr herzlicher und warmer Abschied. Emilie weinte, als glaubte sie ihren Bräutigam in dem Tod geliebt zu sehen...

Der Vater glaubte, sie hätte sich das Leben genommen und rang die Hände und jammerte und weinte, und sein Paar ergrante vor Schmerz und Jammer.

Der Pfarrer machte jetzt eine kleine Pause und sumend betrachtete er das Zimmer.

Es wurde Verlobung gefeiert, das Brautpaar ließ man leben, und auch ihrem Hause traut Schiller auf das Wohl der Glücklich.

Der große Mann empfand es, er vergaß seine Liebe und wünschte in seinem Innern, daß das reizende Mädchen mit dem russischen Grafen glücklich werden möchte.

Wie bisher, stellen wir auch in diesem Jahre einen grösseren Posten

Tischzeuge und Handtücher

in vorzüglichen Qualitäten
unter Preis zum Verkauf.

Friedrich & Lincke.

Montag, den 11. November 1895, Abends 8 Uhr
in Noth's Saal, Schulstrasse 14.

Soirée,

gegeben von **Recitator Hans Werner,**
unter gütiger Mitwirkung der Opernsängerin **Frl. Beatrix Kernie** (Mitglied
des Stadttheaters) und des Violonisten **Herrn Ludwig Lauboeck.**
Clavierbegleitung: **Herr Nestler.**
Programm: 1. Sulamith, Dichtung, 2. Concert für Violin (Manosc.), 3. Der
Wandel der Zeit, Dicht. 4. Der alte Hans, Ged. II. 1. a. Der bekümmerte Mann. — Hum.
Ged. h. Der Selbstmord, Fab-l. 2. 4. Lieder: a. Allmächtig im Traum sah ich Dich, b. Im
Kahn, c. Im Grasse thaut, d. mein Liebestat ein Weber, 3. a. Adagio, b. Die Biene, c. Wiegen-
lied, d. Gegen den Drak, Ged. Die Roter Weize, hum. Ged. 5. Ein Schal-xamen, Ged.
Billets à 3, 2 und 1 Mk. sind in der Hofmusik-Verhandlung von
C. A. Klemm, Neumarkt 28, und an der Abendkasse.

Aufführung des Gesangvereins zu Gohlis.
Montag, den 11. November 1895
im grossen Saal des

Schloss Drachenfels.

Orpheus

Oper in 3 Acten von Chr. Glück.
Solisten: Frl. Alma Johanna Schmidt, Berlin
(Orpheus), Frl. Anna Heinig, Leipzig (Euridice),
Frl. Auguste von Broke, Leipzig (Amor).
Orchester: Capelle des 10. Inf.-Regts. No. 134.
Direction: Herr Musikdirector Alfred Schweichert.
Einlass Abends 7 Uhr; Beginn 7 1/2 Uhr.
Preise der Plätze Abends an der Casse: Parquet 1.50, Saal nummerirt
A 1.—, Saal nicht nummerirt 0.75.
Preise der Plätze im Vorverkauf: Parquet 1.25, Saal nummerirt
A 0.75, Saal nicht nummerirt 0.50.
Verkaufsstellen: In Leipzig: A. G. Lichtenberger's Musikalien-
handlung (Arthur Geisler), Neumarkt 12; in Gohlis: bei den Herren Oscar
Hüttig, Gartenstrasse 6, G. Lango, Leipziger Strasse, Paul Fürstner, Linden-
thaler Strasse, M. Winkler, Augustenstrasse und Paul Völcker, Leonore-
Hallestrasse 12; in Eutritsch: bei Herren Gebr. Kiesel, Quer- und
Marienstrasse.

Zum Besten des Löwe-Denkmal in Kiel
Freitag, den 15. November, Abends 7 1/2 Uhr im

Theatersaal des Krystall-Palastes

Balladen-Abend

von **Eugen Gura.**

Programm: Edward, Harald, Tom der Röhmer, Der Edelkalk, Heinrich der
Vogel, Prinz Eugen, Der Schatzgräber, Todtentanz, Hochzeitslied, Der Zauber-
Jehrling.
Clavierbegleitung: Herr Professor Dr. Carl Reinecke.
Eintrittskarten zum Preise von 3 Mk., 2 Mk. und 1 Mk. sind in der J. B. Klein-
schen Kunsthandlung, Universitätsstrasse 5, und in der Musikalienhandlung von
C. A. Klemm, Neumarkt, zu haben.
Unnummerirte Billets zu ermässigten Preisen für Studirende bei Herrn Castellus
Metsel, für Conservatorien bei Herrn Franz Jost, Musikalienhandlung, Königsplatz 12.

Evangelisches Vereinshaus, Rossstrasse.

Heute Montag, den 11., und Dienstag, den 12. November, Abends 7 1/2 Uhr
physikalische Experimental-Vorträge

von **Gustav Amberg.**

Montag: Die elektrische Kraft betrachtet als Wellenbewegung, analog Schall,
Licht und Wärme — **Hertz'sche Experimente** —
Tesla's Licht der Zukunft. (Strome hoher
Frequenz.)
Dienstag: **Experimental-Chemie.** Eine Betrachtung der uns um-
gebenden Materie und Kräfte. Die Atmosphäre — Gase — Ozon —
Wasser — umgekehrte Verbrennungen — Chemische Induction u. s. w.
(Zahlreiche Experimente.)
Billets: Nummerirte à 3 Mk., nichtnummerirt à 1.50 Mk., für Studirende etc.
à 75 Pf. in Klein's Kunsthandlung, Universitätsstrasse 5.
Spezielle Programm an der Casse.

171. Auction im städtischen Leihhause
bis auf Weiteres alle Sonntage von 9-3 Uhr.

Münchener Kunst-Auction

Nachlass des Prof. Friedrich Voltz
bestehend aus 92 Gemälden, worunter Werke von Franz Adam, Hugo
Birkel, L. Hartmann, Heh. Lang, W. Lindenschmidt, Fr. C. Mayer, Anna Peters, Aug. Seidel, Ed. Schiele, E. Spitzweg, J. G. Steffan, R. S. Zimmermann, und einer Anzahl Bilder und Studien
von Friedrich Voltz selbst, sowie 115 Aquarelle und Zeichnungen
erster Meister.
Versteigerung Sonnabend den 30. Nov. 1895
Vorm. 9 1/2 Uhr in der Galerie Fleischmann, München.
Oeffentliche Besichtigung im Kunstverein zu München von
Sonntag, den 24., bis Freitag, den 29. Nov.
Illustrirte Kataloge nach Einsenden, sowie jede weitere Auskunft durch
E. A. Fleischmann's Hofkunsthandlung, München.

Lehrinstitut f. Damenschneiderei

Neumarkt 1. **Dein A. Mann, Neumarkt 1.**
Günstig preisgekröntes Schnittzeichnungs-System.
Tages- und Abend-Curse in Schnittzeichnen,
in der Zurechtweiderei, Binden- u. Häuterei-Confecction.
Antritt jederzeit. Ausführliche Prospekte zur Verfügung.

Grosse Wollwaren- Auction.

Gute Montag, Sonn. 10-1 u. Nachm.
9-6 Uhr verfertigte eine gr. Vollen feine
Wollwaren, Capotten, Zailentücher,
Hübscherleinen, Nöcken, Odenen, f.
Zückerlein, gefl. Ostentruer, Strumpf-
bänder u. Berich. mehr in meinen Auctions-
katalogen zur Gelehrtheil.
Ed. Albrecht, conc. Auctionator.

Mühlen-Verpachtung.

Die Nittergutsmühle zu Treben,
Grenzsch. S.-Mittelnburg, empfehlenswerthe
Gandelmühle, in beiter Geschäftslage,
mit ausreichender Wasserkraft, ist vom
1. Juli 1896 ab auf weitere 6 bis
10 Jahre zu verpachten und hat Ver-
pächter bis 14. November d. J. dem
Herrn Gemeindevorsteher Keler in Treben
einzureichen, wobei die die Verpachtungs-
bedingungen einzusehen sind.
Die Gutverwaltung.

Auctionen jeder Art nimmt an
Julius Friedrich
Pohl, Schillstr. 1, auf dem Wöbel, Wöbelstr. 10.

Dr. med. Weber,
Spezialarzt für Gynäk., Frauen- und
Kinderheilkunde.
Leipzig, Schulstrasse 18,
von der Reize zurück.
Sprechstunden 10-11, 3-4 Uhr.

Zahnarzt Reinhold,
Königsplatz 15, Café Royal.
empfiehlt sich zur Ausführung
feinster zahntechn. Leistungen.

Richard Hildebrandt,
pract. Zahnarzt.
Grimmstr. 27, III., Gde. Nitterstr.
Sprechst. 9-11, 2-5, Sonntag u. 11-1
Dr. med. Neubeck, Leipzig, Weidstr.,
Sprechst. Weidstr. 20, 7-9 u. 5-9 Abende.

Nervenranke!

**Kreuzschmerzen (Migrale), Ent-
zündung, Schilddrüse, nervöse
Wagenverwirrung (Hysterie),
Kopfschmerzen, Uebelkeit, Schilddrüse,
Nerven- u. Muskelkrämpfe
(Zucken), Strabismus, Rücken-
markserkrankungen u. Schwäche,
Schwäche der Gesichtsmuskeln
werden schmerzlos und schnell gehoben
durch**

Elektricität.
Elektrotherapeutische Anstalt
W. Kühn, Leipzig, Karyatidenstr. 20, I.
(Sprechst. 9-11, 4-8, Sonntag 10-1)

Gleich's für das
Weihnachts-Geschäft Leipzig
O. Mindo
Graph. Anst. L. Reudnitz, Grenzstr. 26

Reisszeuge
aller Art nach den ver-
lässlichsten Systemen
von A 1 an bis A 60
empfiehlt in grösster Auswahl

O. H. Meder, Markt 11,
gegenüber dem Rathhause.

Über seine
gut und billig
reparirt haben
wollen, bemühte sich
Niederstrasse 6,
M. Kemski.

Eine neue Uhrfeder 1 Mk., Uhrspindel
15 Mk., Uhrglas 10 Mk., Uhrving
10 Mk., Uhrschlüssel 5 Mk.

Für nicht betriebsfähiges
zahlte obigen Betrag sofort
zurück.
**Grosses Lager aller Arten
Taschen-Uhren**
in Gold, in Silber und in Nickel
von 18 Mk. von 10 Mk. von 6 Mk. an
unter mehrjähriger schriftl. Garantie.
Täglich von 7 Uhr früh bis Abends
9 Uhr geöffnet.

Mandelklein-Seife,

nützlichste aller Seifen, besonders zum Waschen
und Baden kleiner Kinder, da dieselbe einen
schönen, zarten und weissen Teint erzielt.
Allein-Verkauf à Carton enthält 3 St. 50 Pf.
in der Hofapotheke u. w. s. w. Adler,
Hauptstrasse 9 (Hauptpostamt), Albert-
Andreas, Börsen-, Flora-, Johannis-
Salomon-, Sonnen-, St. Georg-, Kronen-
und Schiller-Apotheke.



Grösste Inventur-Ausverkauf
für die bei den glücklichen Fällen zum zweiten Male stattfindende
Grösste Porzellanfabrik-Niederlage bei Leipzig.
Der Auctionator kommt die besten Sachen, in weit und weite, u. s. w. zu verkaufen, sind u. s. w. bei
1895, 1896, 1897, 1898, 1899, 1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907, 1908, 1909, 1910, 1911, 1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000, 3001, 3002, 3003, 3004, 3005, 3006, 3007, 3008, 3009, 3010, 3011, 3012, 3013, 3014, 3015, 3016, 3017, 3018, 3019, 3020, 3021, 3022, 3023, 3024, 3025, 3026, 3027, 3028, 3029, 3030, 3031, 3032, 3033, 3034, 3035, 3036, 3037, 3038, 3039, 3040, 3041, 3042, 3043, 3044, 3045, 3046, 3047, 3048, 3049, 3050, 3051, 3052, 3053, 3054, 3055, 3056, 3057, 3058, 3059, 3060, 3061, 3062, 3063, 3064, 3065, 3066, 3067, 3068, 3069, 3070, 3071, 3072, 3073, 3074, 3075, 3076, 3077, 3078, 3079, 3080, 3081, 3082, 3083, 3084, 3085, 3086, 3087, 3088, 3089, 3090, 3091, 3092, 3093, 3094, 3095, 3096, 3097, 3098, 3099, 3100, 3101, 3102, 3103, 3104, 3105, 3106, 3107, 3108, 3109, 3110, 3111, 3112, 3113, 3114, 3115, 3116, 3117, 3118, 3119, 3120, 3121, 3122, 3123, 3124, 3125, 3126, 3127, 3128, 3129, 3130, 3131, 3132, 3133, 3134, 3135, 3136, 3137, 3138, 3139, 3140, 3141, 3142, 3143, 3144, 3145, 3146, 3147, 3148, 3149, 3150, 3151, 3152, 3153, 3154, 3155, 3156, 3157, 3158, 3159, 3160, 3161, 3162, 3163, 3164, 3165, 3166, 3167, 3168, 3169, 3170, 3171, 3172, 3173, 3174, 3175, 3176, 3177, 3178, 3179, 3180, 3181, 3182, 3183, 3184, 3185, 3186, 3187, 3188, 3189, 3190, 3191, 3192, 3193, 3194, 3195, 3196, 3197, 3198, 3199

Die neuen elektrischen Straßenbahnlinien.

Id. Nebenstehend geben wir unseren Lesern einen Uebersichtplan über die neuen elektrischen Bahnlagen, welche vom nächsten Jahre ab in unserer Stadt in Betrieb gesetzt werden. Es ist, wie bekannt, Leipzig durchaus nicht die erste Stadt oder auch nur eine der ersten Städte in Deutschland, die eine elektrische Straßenbahn erhält.

Was nun die Leipziger Elektrische Straßenbahn anbelangt, die die neuen Linien betreiben wird, so ist bekannt, daß hinter derselben die Allgemeine Electricitäts-Gesellschaft in Berlin steht. Die Verhandlungen für dieselbe führte mit großem Geschick der leider inzwischen verstorbenen Hauptmann a. D. Hermann Schickel, und seinem Verdienst ist es zu einem großen Theile mit anzurechnen, daß nach Ueberwindung mannigfacher Schwierigkeiten die Concessionserteilung erfolgte.

Es sind, wie bekannt, sieben Betriebelinien in Aussicht genommen. Wir haben erst kürzlich (in der Morgennummer vom 4. October) die Straßen sämtlich bezeichnet, welche von der neuen elektrischen Straßenbahn berührt werden. Da jedoch nebenstehend der Plan gegeben ist, so seien zum besseren Vergleich nochmals kurz die Betriebelinien aufgeführt. Es sind folgende:

- 1) Von Mockau nach dem Bayerischen Bahnhof,
2) von Schönfeld nach dem Bayerischen Bahnhof,
3) vom Berliner Bahnhof nach dem Concerthaus,
4) vom Berliner Bahnhof nach Großschöder,
5) vom Marienplatz nach Kleinschöder,
6) vom Marienplatz nach der Bismarckstraße und
7) von Göhlitz (durch das Rosenthal) nach dem Bayerischen Bahnhof.

Der Gleisbau wird in ganz Alt-Leipzig ein doppelter nur durch die Gerberstraße, Blumenstraße und Katharinenstraße, sowie Nordstraße, Halleische Straße und Reichstraße, ist ein einseitiger Bau (mit Weichen) vorgesehen. Außerdem werden die Strecken vom Depot nach Mockau und Schönfeld, sowie von der Eiserbrücke bei Schönbach nach Kleinschöder und Großschöder, also die Kupferstrecke, einseitig erbaut.

Der Betrieb ist in der Weise geplant, daß in Alt-Leipzig der fünf-Minuten-Verkehr vorgesehen ist, während auf den Außenstrecken die Wagen sich in einem Abstände von 10 bis 20 Minuten folgen. Das Betriebsmaterial wird in 75 Motorwagen mit je 20 Sitz- und 14 Stehplätzen, ferner in 30 offenen und 20 geschlossenen Anhängewagen mit ebenfalls je 20 Sitz- und 14 Stehplätzen bestehen. Der Fahrpreis ist auf 10 Pf für die Strecke von 5000 Metern festgesetzt. (Auf der Pferdebahn kann man jetzt nur 2000 Meter für 10 Pf durchfahren, doch ist nach der Uebernahme in elektrischen Betrieb gleichfalls die Erhöhung der 10-Pf-Strecke auf 5000 Meter vorgesehen.)

Die Spurweite der neuen elektrischen Straßenbahn wird derselben unserer Pferdebahn gleich sein, d. h. sie wird 1,458 Meter betragen. Es ist das die größte Spurweite, die in deutschen Städten bei Straßenbahnen überhaupt vorhanden ist. Vergleichsweise beträgt die Spurweite in Breslau und Dortmund nur 1,435 Meter, in Lübeck 1,100 Meter, in Halle, Oertr, Eilen, Plauen, Königberg und Altenburg 1,000 m und in Chemnitz sogar nur 0,915 m. Ob die große Spurweite zum Vortheil des anderen Straßenverkehrs nicht vermeiden läßt, möge dahingestellt bleiben. Jedemfalls werden diejenigen, welche die Halleische elektrische Bahn benutzt haben, mit dem darin übereinstimmenden, daß die dortige Spurweite von einem Meter eine völlig ausreichende für den Verkehr innerhalb der Wagen selbst ist.

Die Aufsührung liegt in bewährten Händen, denn in allen den eben genannten Städten ist der elektrische Betrieb ebenfalls von der Allgemeinen Electricitäts-Gesellschaft in Berlin eingerichtet worden und hat vortrefflich funktioniert. So können wir mit Sicherheit erwarten, daß wir eine allen Anprüfungen gewöhnliche elektrische Straßenbahn erhalten werden. Möge das neue Verkehrsmittel sich zahlreicher Benutzung durch das Publicum erfreuen und möge es so zur Ordnung von Handel und Wandel in unserer Stadt beitragen!

*) Es handelt sich für uns nur darum, den Tag der Bahnlagen durchzuzeichnen; der Verkehr sollte also die letztgenannte Auslieferung des Stadtplanes nicht häufig betrachten.

Vom portugiesischen Königshofe.

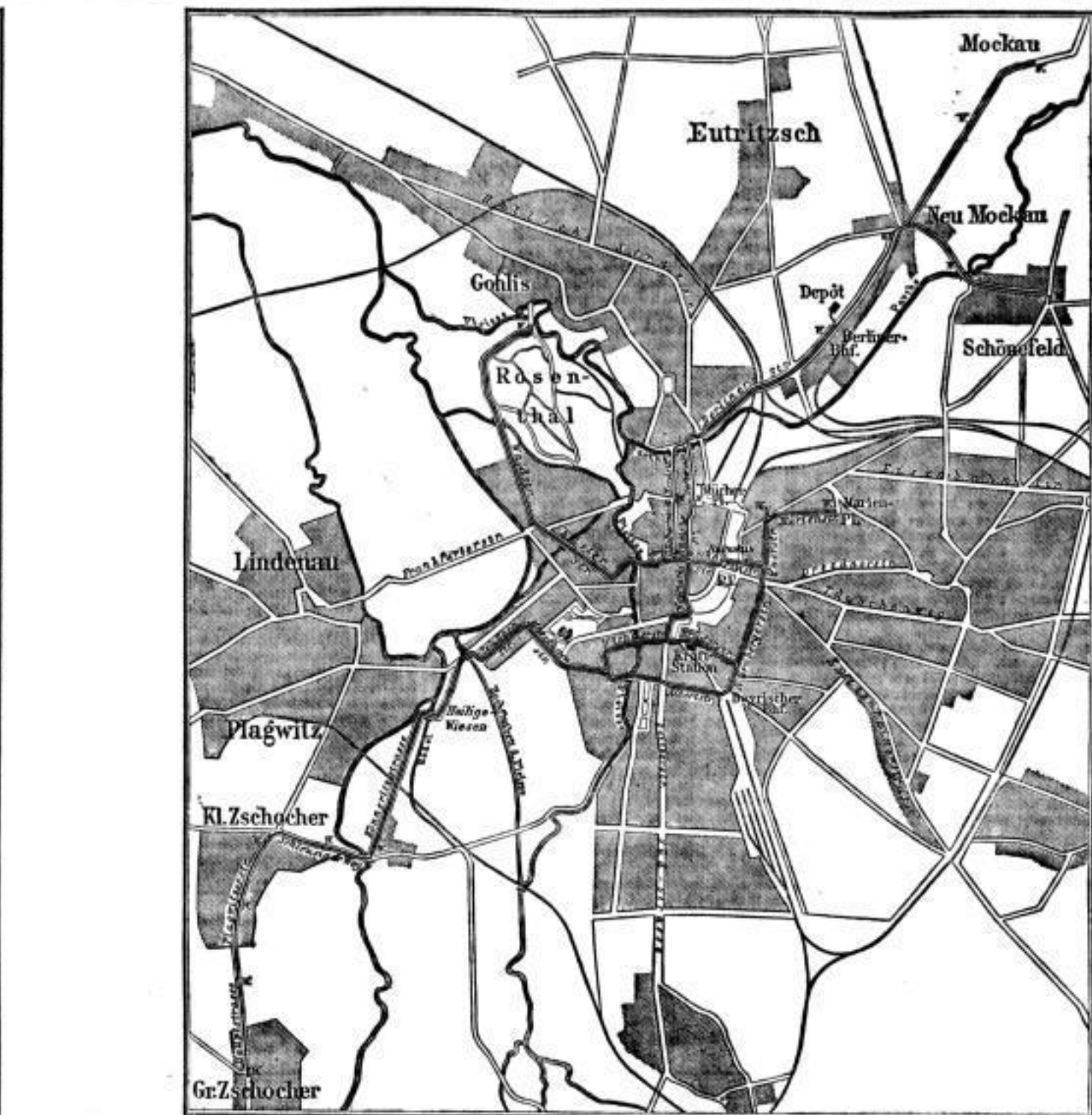
Von Karl Ewald (Hilshaus).

Man kann sie jeden Tag in der Komedia sehen, den König Carlos und seine Gemahlin, Donna Amelia. Inmitten auf einem hohen, auf einem prächtigen Sockel, ihren Verherrlichungen. Er, ein verklärter Herrscher, obwohl seine Gestalt auf alles eher, als darauf schließen läßt, zumal einem die Augen überkommt, das Pferd müsse jeden Augenblick unter dem stolzen Gewichte des Reiters zusammenbrechen. Sie, eine elegante Erscheinung an sich, aber nicht als Reiterin.

Ob sie beliebt sind? — Die Frage mag ich nicht zu beantworten. Jedenfalls aber wären sie es, wenn das Königthum überhaupt dort beliebt wäre. Der König ist ja schließlich eine Art Hero. Um ihn schlingt sich schon ein ganzer Legionsheer, und stets spielt seine unglückliche Kraft, seine Liebesgläubigkeit, seine Gutesgammeln eine Rolle in den Auftritten, die von ihm curfren.

Bei einem Wettrennen spielt er Flaggenmast. Er geht und dreht, alles mit sich niederreichend, freundlich in der Königinlage zu führen. Ein tauschendstimmiger Anglisthore, ernt, der König hebt die Fahnen und stimmt sich mit seiner Reiterkraft gegen den stürzenden Stamm an. „Nach Platz“, sagt er zu der Königin, die schreckensbleich da steht und unter dem tosenden Beifall des Volkes läßt er den Mast nieder und gibt das Zeichen, mit dem Wettrennen fortzufahren.

Ein anderes Mal auf der Jagd. Sein Pferd wird schon und führt bergab einem Abhänge zu. Einen Augenblick nach und es ist um Kopf und Haken gekommen. Der König aber richtet sich in den Steigbügel auf, hebt die Faust und läßt sie in wuchtigen Schläge auf des Tieres Kopf laufend niederfallen, daß es vom Blut getroffen zusammenstürzt. Der König aber steht ruhig da, und sagt dem schreckensbleich heranwachsenden Stallmeister nichts als: „Ein anderes Pferd“



Eines anderen Tages geht ein schweres Gewitter über die Hauptstadt nieder. Donnernd prallen die Wogen an den Wellenbrecher des Hafens an, ihn mit Schaum und Gischt überflutend. Die Ankerketten knarren und schießen, die Schiffstaupe läßt und freit, der Sturm heult und pfeift durch die Raizen, am Ufer aber hält, abwartend, die Nacht des Königs. Denn der König liebt es auf dem Meere zu fahren, aber nicht wenn die See ruhig daliegt, was ein Spiegel, sein gerade dann, wenn sie in wildem, wogendem Aufbruch ist. Er kommt und mit ihm die Königin.

Nur eine einfache Blauwe verbindet das schwarze, tanzende, rollende Schiff mit dem Lande. Die Königin kommt glücklich hinüber, der König gleitet auf glühender Stelle aus und stürzt in die Flut. Ein Schrei des Entsetzens; denn im selben Moment wirft eine Welle das Schiff hart an die Quaiwand an und schon hält man den König für ermordet und verloren. Er aber hat noch im Sturze die Gefahr gesehen, ist als geübter Schwimmer tief hinabgetaucht und unter dem Kiel des Schiffes auf, auf dessen anderer Seite wieder emporgetaucht. Zwei Minuten später ist er an Bord und gibt das Commando zur Anker. Solcher Geschichten werden hunderte erzählt, die alle von seiner Kraft und Geschicklichkeit Zeugnis ablegen. Da weiß Einer zu sagen, wie der König sich in den Tajo befand, um ein Rind aus den Fluten zu retten, ein Anderer, wie der König im Sturme sei, einen Jüngling zu biegen und zu rollen, als ob er aus Blei wäre, ein Dritter, wie der König ein Hühnerfrankstück nur so in einer Hand zusammenrührte, als wenn es ein Kinderpiel wäre, kurz, so ziemlich alle die Wunderdinge, die man einst von König August dem Starren erzählt, werden auch ihm nachgesagt.

Und von der Königin erst, was gibt es da nicht Alles zu erzählen! Sie ist eine seltsame Frau oder noch viel mehr: eine seltsame Frau. Eine Frau, wie es nur wenige gibt, und jamaal unter den Königinnen. Denn sie hat wirklich ihren Verstand verkehrt. Sie hätte als Krabe auf die Welt kommen müssen. Nicht als ob sie in irgend einer Hinsicht unweiblich wäre, im Gegentheil, das Herz der Weiblichkeit schlägt auch in ihrer Brust, allein ihr Gemüth war ihr ein Gemüth in ihrem Verstand. Die wäre am liebsten, dem Herzog Karl Theodor von Bayern gleich, ein Ketz geworden, — das wäre ihr Ideal gewesen. Allein Ideale sind unerreicher, selbst für eine Königin, und so begnügte sie sich denn, als rettender Engel überall dort zu erscheinen, wo sie Noth und Krankheit und Elend umgibt, und im Falle sie sie längt als der Engel der Hospitälität und der Wasserdienste bekannt. Ihre Hof- und Palastdamen aber wissen außerdem, daß es keine bessere Krankenpflegerin gibt, als die Königin.

Die Lieblingslektüre der Königin sind medicinische Werke. Mit eifrigem Fleiß hat die Monarchin die Schwierigkeiten des Lateinischen und Griechischen überstanden und sich in aller Stille für die Universität vorbereitet. Jetzt verliert sie allen Ernstes, sie studirt Medicin.

Jedenfalls steht fest, daß sie vor einem Jahre etwa einen Professor der Anatomie an der Universität Pavia hat bitten lassen, sie in den Sectirsaal zu führen. In später Stunde übertrug der berühmte Gelehrte die Königin in den unheimlichen Saal. Halb präparirte Leichen lagen auf den hölzernen Sectirtischen. Die Königin trat hinzu, ohne mit einer Wonne zu jucken, und ließ sich die Präparate erklären. Von keinem Gegenstande — vielleicht wohl auch von seinem Auditorium — mit fortgerissen, docile und demonstrative der Professor stundenlang. Endlich hielt er ein.

„Da“, sagte er etwas verlegen, „ich werde Majestät gelangweilt haben.“

„Im Gegentheil“, erwiderte Königin Amelia, „aber — ich werde mir doch ein anatomisches Verstand anschaffen.“

Und das that sie denn auch sofort; und die Anatomie wurde alsbald so sehr ihre Leidenschaft, daß in ihrem Arbeitszimmer überall anatomische Präparate herumliegen. Das lebensdürstliche Element am Hofe von Pavia repräsentirt die Königin-Mutter, Donna Maria Pia, die trotz ihrer Jahre „noch immer länger ist als die Königin“. Sie ist noch immer tonangebend für die Mode, sie liebt den Sport, das Spiel und — die Stiere „Los toros“, die Stierkämpfe sind für sie das Ideal aller irdischen Kämpfe, gleich als wenn sie eine Spanierin und nicht die Tochter Victor Emanuels wäre, denn sie übrigens in ihrem Wesen und ihren Passionen mehr gleich als ihr königlicher Bruder Humbert. Sie hat nichts von dessen Ernst, nichts von seinem geistigen Wesen, sie ist die personifizierte Lebensfreude.

Dasselbe gilt von dem Bruder des Königs, dem Herzog von Duoro, einem vollkommenen Lebemann, vortrefflichen Sportsmann, dem stofflichen Tänzer von Portugal und dem Liebhaber der Dammwelt.

Ganz reizende Jungen sind die beiden Söhne des portugiesischen Königspaares, Don Louis Philipp, Herzog von Braganza, und Prinz Manuel, ein feiner Knirps von sechs Jahren, mit blauen Vorden, hellen Augen und hellem Verstande.

Wenn die beiden Knaben, vom Stallmeister gefolgt, auf ihren Ponies durch die Komedia reiten, folgt ihnen wohl jeder Blick, und wenn sie auf dem Rasenplätze ihre kindlichen Spiele spielen und dabei eine Grazie, eine Kraft und Geschicklichkeit entfalten, die über ihr Alter hinaus geht, dann zieht sich die Bewunderung der Portugiesen in lauten Beifall um.

„Wer bist Du, Kleine?“ fragte ihn eines Tages ein Engländer, der dem Spiele zusah. „Auch ein Engländer, was?“ Da wachte sich der kleine Prinz ganz stolz auf, nach dem Sohn Karls von oben bis unten, so gut ihm das möglich war, und sagte portugiesisch: „Reis, ich bin Portugiese; durch und durch Portugiese, und danke Gott, daß ich es bin.“

Die Anecdotten die sonst noch über die beiden Prinzen circuliren sind Legion und geben denen Naches nach, die über „ihren Vetter“, den König Alfonso von Spanien, erzählt werden. Eine davon möge hier ihre Stelle finden; sie ist charakteristisch und — was man nicht von allen besapften kann — verdrängt.

„Wie die Prinzessinnen, die jünger sind als ich?“ fragte der Knecht eines Tages seine Kja.

„Gewiß.“

„Und die Kja zählte die kleinen Prinzessinnen alle auf, so gut sie konnte.

„Und der deutsche Kaiser hat keine?“ fragte er.

„O ja, die kleine Prinzessin Victoria.“

„So, dann mag ich Papa sagen, daß er die sehr für mich bestellen soll. Ich will sie heiraten, denn Papa hat mir schon gesagt, das größte Reich in Deutschland, und da wer' ich sie doch keinem Anderen lassen!“

Die Pflege unserer Zimmerpflanzen.

Von Obergärtner H. Wilmann.

Die Blumenliebhaberei hat in den letzten Jahrzehnten einen erfreulichen Aufschwung genommen. Besonders in der Großstadt gelangen jetzt die Blumen — sei es im beschützenden Hausgarten oder auf dem Blumentisch — mehr und mehr zu Ehren.

Und das mit Recht. Für die meisten Naturfreunde in der Stadt bieten die Blumen am Fenster und der geschützte Sängler im Bause — besonders im Winter — das einzige Band, welches ihre Verzierung zur Natur aufrecht erhält. Dem Salon verleihen die Kinder Floras jene mädchenhafte

Pracht, welche nur ihm eigenthümlich ist, und der einfachen Hütte den Reiz der Behaglichkeit und des „stillen Glückes“.

Doch nicht die Blumen selbst, sondern die Pflege, welche sie erfordern, ist es, die uns in den meisten Fällen ihren Reiz werthvoll macht. Dem wirklichen Blumenfreund bietet eine Pflanze, die ohne sorgfältige Behandlung überig gedeiht, wenig Befriedigung; er will nach Pflege und Bemühung erst Erfolg sehen, und um so größer ist dann seine Freude, wenn unter seiner Hand die Lieblinge wachsen und blühen.

Und doch ist eine erfolgreichere Pflege der Pflanzen im Zimmer nicht ganz so leicht, wie Mancher glaubt. Viele der verehrten Verehrerinnen haben damit wohl schon ihre Mühe und Noth gehabt, ohne wirklich befriedigenden Erfolg zu erzielen. Wie kommt es nur, daß meine Blumen gar nicht vorwärts kommen, ich gieße sie doch alle Tage und lasse sie auch von der Sonne täglich bescheinen?

Ja, das Gießen, Spritzen und die Sonne machen es nicht, wenn nicht die Behandlungsmethode im Allgemeinen eine den Pflanzen zusagende ist und davon Wohlbehinden erzeugt. Ein Hauptfehler, welcher von Pflanzenfreunden gar zu oft gemacht wird, besteht in zu reichlichem Bewässern (Gießen).

Zum guten Gedeihen einer Pflanze gehört in erster Linie eine gleichmäßige Wasserzufuhr. Eine Pflanze bedarf nicht immer des täglichen Gießens, sondern eines solchen nur dann, wenn sie trocken ist. Besonders ist dies im Winter zu beachten, wo in Folge des geringeren Lüftens der Zimmer der Zutritt atmosphärischer Luft und mithin auch die Verdunstung der Feuchtigkeit in den Wurzeln eine bedeutend schwächere ist als im Sommer, auch die Sonne schwächer wirkt als in der warmen Jahreszeit. Man gieße daher eine Pflanze nur dann, wenn sie trocken ist. Um dies sicher herauszufinden, nimmt man zwischen zwei Fingern (am besten Daumen und Zeigefinger) etwas von der Erde, ist dieselbe noch so feucht, daß sie zusammenbackt, so ist ein Gießen überflüssig; ist die Erde jedoch so trocken, daß sie ganz leicht zerfällt, so gieße man den Topf bis zum Rand voll. Diese Vorsicht ist besonders bei empfindlichen, tropischen Pflanzen, beispielsweise den diversen Palmen, den Gummibäumen, Amarüllus c., sehr angebracht. Die weniger zarten Pflanzen, wie Fuchsin, Geranium, Winterastern u., erheben ja vielfach auch ohne so sorgfältige Behandlung, trotzdem man auch diese Pflanzen bei sorgfältiger Pflege zu reichlicherem und längerem Blüthenreife erziehen kann.

Unsere pflanzlichen Lieblinge sind ferner vor schroffen Temperaturwechsel möglichst zu schützen. Es wird ja nun im Zimmer niemals eine so gleichmäßige Temperatur zu erzielen sein wie im Treibhaus des künftigen Gärtners, doch sollte man auch im Zimmer möglichst gleiche Wärme-Grade Sorge tragen. Deshalb ist die Anbringung eines Thermometers in den Blumenzimmern sehr zu empfehlen. Die für fast alle modernen Zimmerpflanzen zureichende Temperatur ist 10 bis 15° R im Winter; im Sommer lassen sich die Wärmegrade nicht auf dieses niedrige Maß beschränken, sondern regeln sich durch das Öffnen der Fenster und das Eindringen atmosphärischer Luft. Um den so schädlichen täglichen Temperaturwechsel zu vermeiden, ist im Winter das Öffnen der Blumenzimmer-Fenster erst vorzunehmen, nachdem man die Pflanzen aus dem betreffenden Raum entfernt hat, damit sich dieselben nicht „erkälten“. Ganz entschieden ist es zu vermeiden, die Pflanzen in das offene Fenster zu stellen, in der irrigen Meinung, sie sollen dort „frische Luft schnappen“. Die Pflanzen erkalten sich dann ebenso leicht wie der Mensch und kränkeln, bis sie, wenn nicht eine handige Hand eingreift, schließlich zu Grunde gehen. Rath- und thutlos steht in solchen Fällen die Blumenfreundin ihren bevorzugten Lieblingen gegenüber, weil sie verneint ihre Schuldigkeit getan hat und die Ursache des Uebels nicht

